aussen umgebenden Platindrahtkörbchens emporragt Hierdurch wird erreicht, dass der Strom von beiden Seiten der Kathode zufliesst.

J. Riban¹⁾ empfiehlt zur Erzielung völlig gleicher Stromdichte (namentlich bei Versuchen zu Messung derselben) zwei halbkugelige Platinschalen als Elektroden anzuwenden, die concentrisch angeordnet sind. Auf eine praktische Form elektrolytischer Stative, welche der gleiche Autor angibt, kann ich hier nur verweisen.

Eine verbesserte Bürette beschreibt J. L. Sammis.²⁾ Dieselbe ist unter ihrer Graduierung in gewöhnlicher Weise verjüngt und an dieser Verjüngung links mit einem Ansatz versehen, der durch einen mit Quetschhahn versehenen Schlauch mit dem die Normallösung enthaltenden Gefäss verbunden ist. Nach unten verläuft die Verjüngung in ein $\int$ -förmiges Ausflussrohr, dessen Ende spitz ausgezogen ist und ganz genau in gleicher Höhe mit dem untersten Theilstrich der Bürette steht. Durch diese Vorrichtung kann die Bürette nur bis zu dem genannten Punkt, sagen wir 50 cc, auslaufen. Ueber der unteren Biegung des $\int$ -förmigen Rohres befindet sich, und zwar links, ein Hahn, der bequem mit der linken Hand gedreht werden kann, während die rechte das zum Titiren bestimmte Gefäss unter die Auslaufspitze bringt und bewegt.

Eine praktische Vorrichtung zur Ausführung einer grösseren Anzahl von Fettextraktionen beschreibt G. J. Volckening.³⁾ Ich verfehle nicht, auf den auf bekannten Principien beruhenden Apparat, der in Kürze nicht wohl zu beschreiben ist, hinzuweisen.⁴⁾

Verbindungsstücke für Schläuche hat F. W. Braun⁵⁾ construiert und unter Musterschutz stellen lassen. Die Vorrichtung besteht aus einem Glasrohr, das beiderseits stufenförmig verjüngt ist, um Schläuche der verschiedensten Dicke verbinden zu können. Ein Gummiring, der über die Mitte des Rohres gezogen ist, schützt dasselbe gegen ein Zerbrechen beim Niederlegen. Auf Wunsch werden auch Thermometer für das Innere des Rohres geliefert und nach den Wünschen des Bestellers graduirt, so dass man die Temperatur der das Verbindungsstück durchströmenden Flüssigkeiten ablesen kann.

1) Bulletin de la société chimique de Paris (3. Sér.) **21**, 81.

2) The Journal of the American chemical Society **21**, 42.

3) The Journal of the American chemical Society **19**, 735.

4) Vergl. hierzu diese Zeitschrift **37**. 38.

5) Deutsche Mechanikerztg. 1899, S. 67